

Beilage zu Nr. 52 des „General-Anzeigers“

Sonnabend, den 2. Mai 1925.

Der Amtsantritt des Reichspräsidenten.

Die Feierlichkeiten, unter denen sich die Amtsübernahme des Reichspräsidenten v. Hindenburg vollziehen wird, stehen im Gegensatz zu anderen Meldungen noch nicht im einzelnen fest. Sie werden, der Schlichtheit der Republik entsprechend in bescheidenem Rahmen gehalten sein. Staatssekretär Dr. Weizsäcker, der bisher das Bureau des Reichspräsidenten leitete, hat sich nach Hannover begeben, um heute in längerer Ansprache mit Hindenburg über die einzelnen Formalien Klarheit zu schaffen. Der genaue Termin der Amtsübernahme wird natürlich erst festgesetzt werden können, wenn die Wahlprüfungsarbeiten beendet sind; zunächst ist der 11. oder 12. Mai für den Amtsantritt vorgesehen. Der Hauptakt ist natürlich die Vereidigung auf die Republik und auf ihre Verfassung durch den Reichstagspräsidenten Lbbe. Die Vereidigung findet im Plenarsaal des Reichstags statt, der für diesen feierlichen Akt besonders geschmückt werden wird. Die Vereidigung ist für mittags vorgesehen. Nach dem Schwur wird der Reichspräsident eine kurze Ansprache an die versammelten Abgeordneten und Vertreter der deutschen Länder richten. Vor dem Reichstag wird eine Ehrenkompagnie der Reichswehr aufstellung nehmen, deren Front Reichspräsident v. Hindenburg nach dem Festakt im Plenum abschreitet. Danach begibt sich der Reichspräsident in sein Palais in der Wilhelmstr. Selbstverständlich ist eine Beflaggung der öffentlichen Gebäude durch die schwarzrotgoldenen Reichsfahnen vorgesehen.

Der gewählte Kandidat des Rechtsblocks, v. Hindenburg hat in einem beim Reichswahlleiter eingegangenen Schreiben vom 29. April erklärt, daß er bereit sei, die Wahl anzunehmen.

Matt an Hindenburg

Reichskanzler a. D. Marx hat von Sigmaringen aus an den künftigen Präsidenten der Republik, v. Hindenburg, folgendes Schreiben gerichtet:

„Das deutsche Volk hat Ew. Exzellenz zum Reichspräsidenten gewählt. Es entspricht dem Geiste echter Demokratie, daß nunmehr jeder, der sich zu ihr bekennt, zur Entscheidung der verfassungsmäßigen Mehrheit des Volkes steht. Darum ist es mir ein Bedürfnis Ew. Exzellenz meinen aufrichtigen Wunsch und Hoffnung auszusprechen, das unter Ihrer Präsidentschaft das deutsche Volk die innere Ruhe und den äußeren Frieden finden möge, wonach unser aller Streben geht. Möge der eingeleitete wirtschaftliche Gesundungsprozeß zum Segen von Volk und Reich ungehindert fortschreiten; möge die Durchdringung des ganzen öffentlichen Lebens mit wahrhaft demokratischem und sozialem Geiste jene Krankheitserscheinungen

heilen, die der Krieg und Deutschlands Zusammenbruch hinterlassen haben und somit die sittliche Reinigung und Erneuerung unseres Volkes beschleunigen. Möge es unserem deutschen Volke vergönnt sein, auf dem eingeschlagenen Wege der internationalen Verständigung in Frieden und Wohlfahrt recht bald wieder die Stellung in der Welt einzunehmen, auf die es dank seinen Fähigkeiten und seinen Leistungen Anspruch hat. Mit der Versicherung meiner besonderen Hochachtung bin ich Ew. Exzellenz ergebener
Marx, Reichskanzler a. D.

Aus der Heimat und dem Reich.

Amber, den 1. Mai.

* Es sei auch an dieser Stelle nochmals daran erinnert, daß am Sonntag, den 3. Mai, die hiesigen Geschäfte von vorm. 11. bis nachm. 4 Uhr geöffnet sind.

* Die gestrige Vorstellung des hier weilenden Reisefestinos des Herrn Becker war sehr gut besucht, der Name Becker hat also seine Anziehungskraft auf die hiesigen Kinofreunde noch nicht verloren. Viel trägt der Umstand dazu bei, daß die Bilder durch Herrn Becker erklärt werden, die Zuschauer der Handlung also besser folgen können. Wie uns mitgeteilt wird, soll morgen Sonnabend auf vielseitigen Wunsch noch eine zweite Vorstellung stattfinden mit dem Kriminal-Drama „Schicksal des Lebens“ und dem Lustspiel „Ein Duell zwischen Mann und Frau“.

* „Taras Bulba“ ist der Titel des am Sonntag in den Schützenhaus-Lichtspielen zur Vorführung gelangenden ukrainischen Großfilms. Dieser zerfällt in 2 Teile und erzählt in 12 spannenden Akten von Kämpfen der Kosaken, Jugendliebe und Jugendleid. Ferner zeigt er herrliche Bilder ukrainischer Dörfer und Städte.

Kotta. (Errichtung eines Schlachthaus.) Der Gastwirt Gustav Jahn hier selbst hat die Genehmigung zur Errichtung eines Schlachthauses auf seinem Grundstück beantragt. Etwalge Einwendungen sind amgehend beim Kreisaußschuß schriftlich oder zu Protokoll anzubringen. Zur Erörterung über die erhobenen Einwendungen ist Termin auf Freitag, den 8. Mai, vormittags 10 Uhr, beim Landratsamt in Wittenberg anberaumt.

Selbitz. (Neubau der Kirche.) Mit dem Neubau unserer baufällig gewordenen alten Kirche soll nunmehr begonnen werden. Es werden zu diesem Zwecke sämtliche Maurer- und Steinmearbeiten sowie Abbruch- und Zimmerarbeiten einschließlich Materiallieferung vom Preussischen Hochbauamt in Wittenberg vergeben, wo auch die Bedingungen ausliegen.

Bad Schmiedeberg, 27. April. Die Stadtverordneten haben Dr. med. Kurt Ambrosius als leitenden Arzt für unser städtisches Bad gewählt. Dr. Ambrosius war früher Facharzt

für innere Krankheiten in dem bekannten Dr. Sahmannschen Sanatorium „Weißer Hirsch“ bei Dresden.

Bad Schmiedeberg. Bei der Zwangsversteigerung der Peter-John'schen Villa blieb Herr Ziegeleibehrer Reinhold Dittmar hier mit 10600 Mark Bestbieter. Der Zuschlag soll am Freitag, den 1. Mai erfolgen. Von 4 Reflektanten wurden Gebote abgegeben.

Düben. Daß es noch Leute gibt, die in jetziger kultivierter Zeit nicht mit den einfachsten Regeln öffentlichen Lebens vertraut sind und außer dem Roman und den Vergnügungsanzeigen in den Zeitungen nichts lesen, hat sich am letzten Wahltag im „Ratsstetter“ erwiesen. Kommt da ein Fräuleinchen das erste Mal zur Erfüllung ihres staatsbürgerlichen Rechts, unvorbereitet in jeder Weise empfängt sie Stimmzettel und Umschlag, begibt sich hinter die spanische Wand, dort das Kreuzchen zu malen. Jedenfalls ist es ihr nun dahinter recht „spanisch“ vorgekommen, denn sie kommt hervor und berichtigt das Total schwarzstrack. Als man sie zurückruft und fragt, wo denn der Stimmzettel sei, gibt sie an, diesen „hinter die Gasuhr gesteckt“ zu haben. O sancta simplicitas!

Jessen. Auf vielfache Anfrage aus Ausstellertreten ergeht in den nächsten Tagen ein Fragebogen, der über Hallenbau, über die Quartierfrage, Versicherungsangelegenheit, Freikarten und dieses und jenes Auskunft gibt. Der Schutz des Ausstellers und die Bequemlichkeit und Erleichterung seiner Arbeit soll dadurch angestrebt werden. Es liegt nun an dem Aussteller selbst, die gebotenen Vorteile sich zu sichern, indem dieser Fragebogen schnellstens zurückgesandt wird. Nur so ist es möglich, die Versprechungen von Seiten der Ausstellungsleitung zu erfüllen. Es folgt dann ferner eine Mitteilung mit dem Aufsatz des Ausstellungsgeländes und der Bezeichnung der Hallen bzw. die Angabe des Ausstellungsplatzes. Gegenseitige Pünktlichkeit und Entgegenkommen fördert das Werk, das eine Ausbehnung angenommen hat, wie nicht erwartet wurde.

Halle, 28. April. Ein übermüdiges und verwegenes Stild leisteten sich Sonntag nacht mehrere Studenten. Sie waren in unternehmungslustige Stimmung veretzt, so daß sie dem Schornstein des Stadttheaters erkletterten, um dort eine Fahne in den alten Reichsfarben zu hissen. Das Polizei-Ueberfallkommando wurde alarmiert und stieg den Wagemutigen nach. Es entspann sich eine nächtliche Jagd in schwindelnder Höhe, die damit endete, daß die Studenten auf hoher Biume in die Enge getrieben und gestellt wurden.

Kohlan, 28. April. Eine unerhörte Wilderei, deren rechtzeitige Entdeckung die 100 Kilometer-Kontrollfahrt des Ganes 41. vor einem schlimmen Ausgang bewahrte, ist hier verübt worden. Kurz vor dem Ziel der Sieger, der sich hier bei der Köhlschen Fabrik befand, war die Landstraße mit



einer Menge 2 Zentimeter großen neuen Militärschuhzwecken überfät, die zweifellos in verbrecherischer Absicht dort ausgefrennt waren. Die Rennfahrer, die zuletzt mit 35 Kilometer Geschwindigkeit fuhren, waren dadurch der Gefahr ausgesetzt, mit ihren Schlauchreifen in die Räder zu geraten und schwer zu verunglücken. Eine Menge Zuschauer hatten sich bei dem Ziele versammelt und erwarteten die Ankunft der Räder als plötzlich die Entdeckung gemacht wurde. Mann begann schleunigst die Räder anzulesen und sammelte davon 2 Pfund.

— Verhaftung eines Falschmünzers. In der Nacht zum Dienstag wurde in Koblau auf dem dortigen Bahnhof ein Mann verhaftet, der Stiefnoten für 50 Pfg., 1- und 3 Mark-Stücke bei sich führte. Der Verhaftete hatte sich auf dem Wittenberger Bahnhofe dadurch verdächtig gemacht, daß er auf einer Bank einige Markstücke liegen gelassen hatte, die ein Arbeiter fand und wie dieser alsbald am Büffet in Waren ansetzen wollte. Dabei stellte sich heraus, daß das Geld falsch war. Da der Arbeiter zuerst keine Auskunft über den Erwerb geben wollte, wurde er festgenommen, später gab er aber an, das Geld gefunden zu haben. Die Ermittlungen ergaben, daß der Verleerer des Falschgeldes sich noch

auf dem Bahnhof aufhalten mußte, und er wurde auch bald ermittelt. Beamte der Wittenberger Bahnpolizei beobachteten ihn und fuhren nach Koblau, dort wurde der Verdächtige festgenommen. Dabei fand man bei ihm etwa 100 M. falsches Geld, auch führte er Einbrecherwerkzeug bei sich. Er heißt Karl Sander und ist am 22. Dezember 1896 in Dessau-Alten geboren, von Beruf Kino-Operateur. Er wurde dem Amtsgerichtsgefängnis in Koblau zugeführt. In Wittenberg hat er in Gastwirtschaften und Geschäften, hauptsächlich in der Mittelstraße, sein Geld abgesetzt. Die Stücke waren nur am Klang zu erkennen, sonst sind dieselben gut ausgeführt. Etwaige falsche Stücke übergebe man der Polizei, da sich der Ausgeber sonst strafbar macht.

Ilmenau, 29. April. Eine Farm nach amerikanischem Muster, zur Zucht edler Pelztiere, wie Silberfuchs, Blausfuchs, Nerz usw., wird auf dem Ramm des Thüringer Waldes in aller Eile entstehen. Das Gelände in bestmöglicher Einfachheit ist von der zuständigen Behörde pachtweise überlassen worden.

Bad Blankenburg (Thür. Wald), 28. April. Zur Erhaltung der in Wandereckreisen wohlbekannteren Burgruine

Greifenstein hier hat der Kreis Rudolstadt 1500 Mark bewilligt, ebenso steuert die hiesige Stadt einen namhaften Betrag zu den Arbeiten bei. Um die geplanten Instandsetzungen durchführen zu können, sollen die restlichen Mittel durch eine Lotterie aufgebracht werden.

Bad Götter. (Tragisches Geschick eines Arztes). Der Chefarzt des hiesigen Sanatoriums, Geh. San.-Rat Dr. Köhler, ein hervorragender Kliniker auf dem Gebiete der Orthopädie, hat durch andauerndes Arbeiten mit Röntgenapparaten die rechte Hand eingebüßt. Sie mußte amputiert werden. Er wird trotzdem die Leitung seines Sanatoriums beibehalten.

Witzhausen, 24. April. (Müpel.) Ein Auto, das von Allendorf kam und nach Heiligenstadt fuhr, wurde in Batterode mit Steinen beworfen. Da eine Dame getroffen und am Auge erheblich verletzt wurde, hielt der Wagen sofort. Mit Hilfe des Schulzen stellte der Besitzer die Klappen der Burschen fest. Der Täter ist 22 Jahre alt. Statt sich zu schämen, lachten die hoffnungsvollen Herrchen noch über ihre Rohheit. Strafanzeige ist erstattet.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg.

Brauchen Sie ein Bruchband?

versuchen Sie das metalle, da dieses auf völlige Befestigung des Bruches hinzielt, welches Sie in kurzer Zeit finden werden. Auch alle Arten Leibbinden fertigt an

J. L. Schade, Bandagist, Kemberg, Wittenbergerstr. 6.

Neuen Kinder-Schlappwagen

(blau) verkauft Leipzigerstraße 45.

Eine frischmilchende

Ziege

steht zum Verkauf Adler, Sackwitz

Göndorfer

Rübenferne

gelbe 1. Originalabjaat verkauft billigst Karl Lehmann, Weinbergstr. 8



Wenn Tiere sprechen könnten!



Diese Schutzmarke kennzeichnet außerliche Bücher von C. J. Weber. Weber's Germanisch ist ein Desinfektions- und Viehwahnmittel von hervorragender Wirksamkeit. J. D. enthält eine 2%ige Lösung wasserlöslicher Stoffe gegen Eitererreger und Kolibakterien und löst sie in zwei Minuten.

Wenn Tiere sprechen könnten, würden sie uns von ihrem großen Leid, von ihrer die Gesundheit und das Wohlbefinden stark beeinträchtigenden schlechten Unterkunft erzählen. Warum soll das Tier nicht einen sauberen Stall haben? Unsaubere Stallungen sind die Brutstätten von Krankheitserregern aller Art. Sie zu vernichten ist Pflicht des Menschen, will er Nutzen von seinen Tieren haben.

C. J. Weber Aktiengesellschaft
Leipzig-Plagwitz

Verkaufsstelle:

August Guhn, Kolonialwaren u. Drogen, Kemberg (Bez. Halle)

Im Weltkrieg der Andern

Von E. Dannert.

Das Buch kommender Ereignisse!

Preis RM. 2,50.

Weltgeschichte der Zukunft zieht in diesem Buche in packenden Bildern am geistigen Auge des Lesers vorüber. Es ist weniger ein Roman, als vielmehr die „Tragödie des Versailler Diktats“, die hier in überraschender Folgerichtigkeit in allen Punkten gezeigt wird. Ueber Deutschlands Grenzen hinaus wird das Buch die Gemüter der Menschen bewegen und den Politikern zu denken geben. Schonungslos werden die Fäden der französischen und englischen Diplomatie aufgedeckt und enthüllt, wohin die von unseren Gegnern getriebene Politik letzten Endes führen muß. Weit über die heimische Zerrissenheit der Parteien hinweg führt uns Dannert's Gedankenflug hinaus in die Welt und lehrt uns die letzten Ziele der französischen Weltmachtspolitik und ihre Mittel erkennen. Mit zwingender Logik wird gezeigt, wie töricht England handelte, als es unter Preisgabe einer Jahrhunderte alten Tradition jeden militärischen Gegendruck gegen Frankreich auf dem Festlande beseitigen half. Nun wird der gallische Hahn nicht eher ruhen, als bis er auf dem toten britischen Löwen kräht. Wie ein einziger großer Leitartikel lieft sich das spannend geschriebene Buch, das kein Wort zu viel, keins zu wenig, keine Lücke, keine Ueberlastung enthält. Es ist für die gereifte Jugend wie für das Alter, für Frauen und Männer zugleich bestimmt und wird uns den Glauben an unser Recht und den endlichen Sieg stärken.

Zu haben bei

Richard Arnold, Buchhandlung, Kemberg.